

Ev. Kirche in Rosbach

Die evangelische Kirche in Rosbach ist als einer der ältesten Bauwerke an der Oberen Sieg Zeugnis längst vergangener Tage. Anfang des 14. Jahrhunderts erstmals schriftlich als *rospe capelia* erwähnt wurde der Turm bereits im 11. oder 12. Jahrhundert errichtet. Sie wurde zu einer Zeit gebaut, als anstelle einer Kanzel eine Empore zur Predigt diente und der Pfarrer inmitten seiner Gemeinde stand. Genau so gefällt das den Rosbachern von heute immer noch und sie identifizieren sich mit ihrem ungewöhnlichen Gotteshaus. Ihre Kirche war auch früher schon Gegenstand von Auseinandersetzungen und Machtspielen, die nicht unbedingt mit den Menschen in der Gemeinde zu tun hatten. Als etwa das im Jahre 1609 von den beiden lutherischen Fürsten von Brandenburg und Pfalz-Neuburg erlassene Dekret völlige Religionsfreiheit verkündete, brauchte es noch einige Jahre bis die evangelisch gesinnte Gemeinde

ckenturm dieser Kirche des 21. Jahrhunderts eine Brücke zwischen Rosbacher Bürgern vor über 400 Jahren und heute. Umso größer der Schreck, als vor kurzem ausgerechnet während des Gottesdienstes plötzlich Putz von der Decke rieselte. Eilig hinzugezogene Gutachter stellten fest, dass sich Feuchtigkeit auf den Wänden angesammelt hatte und der Putz komplett entfernt werden müsse. Schnell stellte sich heraus, dass ein diffusionsfähiger Spezialputz die Lösung der Probleme ist, und Pfarrer Pfeifer leitete die erforderlichen Maßnahmen ein. Derzeit sind die Bauarbeiten im vollen Gange, schon bald kann der Putz wieder aufgetragen werden und die Renovierung mit den Stuck- und Malarbeiten abgeschlossen werden. Noch ein wenig müssen sich die Menschen der evangelischen Gemeinde in Rosbach gedulden, bevor sie ihren Gottesdienst in ihrem Gotteshaus wieder feiern können.



auf katholische Rituale verzichten durfte. Zeugnis dieser bewegenden religiös bestimmten Zeit ist die denkmalwerte Glocke aus dem Jahre 1571, dem Jahr, das auch als die eigentliche Geburtsstunde der evangelischen Gemeinde Rosbach angesehen werden kann. Glockeninschrift und Verzierung spiegeln Hoffen und Denken der damaligen Menschen wider und schlagen im Glo-

Angesichts dessen, was Bürger und Kirche im Laufe ihrer langen gemeinsamen Geschichte be-reist gemeistert haben, wird dem Ende dieses jüngsten Kapitels gelassen entgegen gesehen. Denn: was lange währt wird endlich gut und alle alle freuen sich auf den Moment, an dem ihre geliebte Kirche in neuem Kleid wieder für sie da ist.